

Gall: Schwarze Sheriffs illegal

Trotz des Einsatzes privater Sicherheitsdienste konnte die Zahl «jugendtypischer Delikte» nicht eingedämmt werden.

Schwalbach. Mit knapp 43 Prozent registrierte die Polizei in Schwalbach die niedrigste Aufklärungsquote aller Kommunen im Main-Taunus-Kreis bei den Straftaten. Der Durchschnitt liegt bei 56 Prozent. Die Zahl der Straftaten erhöhte sich von 727 auf 806, das ist eine Steigerung um rund 11 Prozent. Besonders dramatisch war die Entwicklung im Bereich «schwerer Diebstahl», wo gleich 84 Fälle mehr notiert wurden, jetzt 289. Im Vorjahr waren es noch 209 Fälle, eine Steigerung also um 41 Prozent. In diesem Zusammenhang habe sich der Einsatz privater Sicherheitsdienste nicht bewährt. In der eben von Polizeidirektor Jürgen Moog und Mitstreitern im Landratsamt vorgelegten Kriminalstatistik für 2009 heißt es klipp und klar: «Der Einsatz privater Sicherheitsdienste auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist ungeeignet, die überproportional hohe Zahl von jugendtypischen Delikten zu reduzieren.»

Der Streit um den Einsatz und die Befugnisse der sogenannten «schwarzen Sheriffs» ist längst zum Politikum geworden. Während in Eschborn auf Druck von Moog ein Umdenken in Richtung Stadtpolizei (Hipos) erfolgte, zeigt sich die schwarz-grüne Mehrheit im Schwalbacher Stadtparlament trotz aller Appelle der Polizei uneinsichtig. So wurde eine Vorlage von Bürgermeisterin Christiane Augsburgers abgelehnt, in der es um vier Hilfspolizisten ging. Für die 160 000 Euro, die man für die Sicherheitsdienste ausgeben könne, man vier Stellen für Hipos schaffen. Pikant: Landrat Berthold Gall (CDU) forderte während der Pressekonferenz zur Kriminalstatistik die Schwalbacher Rathauschefin auf, gegen den von den Parteifreunden – und den Grünen – getroffenen Beschluss des Stadtparlamentes vorzugehen. Der sei nämlich schlichtweg illegal, «contra legem», wie Gall sagte. Christiane Augsburgers staunte nicht schlecht, als sie davon erfuhr. «Ich finde es schade, dass der Landrat das über die Presse gemacht hat», erklärte die Bürgermeisterin, «ich hätte es besser gefunden, er hätte es mir selbst gesagt.» Wenn nun aber die Kommunalaufsicht schon Unterstützung signalisiert, wird Augsburgers das Thema «Schwarze Sheriffs» erneut auf die Agenda setzen. Im Übrigen liegt die Rathauschefin ganz auf der Linie Moogs und engagierte zwei Streetworker (eine Stelle).

Schlüsselt man die schweren Diebstähle auf, dann schlagen besonders die Wohnungseinbrüche und die Einbrüche in Kraftfahrzeuge zu Buche. Die Polizei zählte in 2009 genau 61 Fälle bei den Wohnungen (plus 39 Prozent gegenüber 2008) und 80 Fälle bei den Autos (plus 51 Prozent). Und Fahrräder werden in Schwalbach auch besonders gerne geklaut, nämlich im vergangenen Jahr 37, eine Zunahme um 61 Prozent. Immerhin: Bei den jugendtypischen Straftaten wie Sachbeschädigung und Fahrraddiebstahl mit «Schwerpunkt rund um den Marktplatz und die Schulen» konnte die Aufklärungsquote deutlich erhöht werden, in der Rubrik Sachbeschädigung von 14 auf 22 Prozent bei 184 erfassten Taten.